


<b>Der Regionaldirektor</b>	
<b>Drucksache Nr.: 14/2121</b>	

	28.05.2025
Beschlussvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Kultur, Sport und Vielfalt	vorberatend	05.06.2025	4
Verbandsausschuss	vorberatend	23.06.2025	
Verbandsversammlung	beschließend	04.07.2025	

**Betreff: Umsetzungsstrategie Ruhr Games 2027 ff.**

### **Beschlussvorschlag**

1. Die Verbandsversammlung nimmt die Umsetzungsstrategie für die RUHR GAMES 2027 ff. zur Kenntnis und begrüßt den Anspruch, die RUHR GAMES als Bühne für den Nachwuchsleistungssport, als Plattform für neue und urbane Kunstformen und als Resonanzraum für den Transformationsprozess des Ruhrgebiets nachhaltig zu sichern und zu professionalisieren. Vor diesem Hintergrund wird die kommende Projektphase der RUHR GAMES in eine Vorbereitungs- und Umsetzungsphase unterteilt, um notwendige Anpassungen und Veränderungen prüfen und vorbereiten zu können. Die Verwaltung wird beauftragt folgende konkrete Schritte einzuleiten:
  - Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes inkl. Realisierung der notwendigen Vorplanungen für die RUHR GAMES 2027 in Zusammenarbeit mit der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH und in Abstimmung mit dem Land NRW
  - Entwicklung einer tragfähigen und nachhaltigen Organisationsstruktur für die RUHR GAMES, die ab Mitte 2026 für die Umsetzungsphase der RUHR GAMES 2027 sowie folgende Ausgaben greifen soll
  - Aufnahme von Gesprächen mit dem Land NRW über eine mögliche längerfristige oder institutionelle Förderung der RUHR GAMES
  - Prüfung von weiteren Förderzugängen – insbesondere im Kontext der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen – sowie weiterer Einnahmequellen
  
2. Die Verbandsversammlung beauftragt die Verwaltung ein Konzept für die Umsetzung von Satelliten-Formaten oder die Etablierung von Satelliten-Orten inklusive Kostenkalkulation zu erarbeiten.

Die Ergebnisse werden dem zuständigen Fachausschuss nach Konstituierung der Verbandsversammlung im ersten Quartal 2026 vorgestellt.

### **Begründung:**

Seit dem politischen Beschluss 2012 zur Entwicklung der RUHR GAMES konnten sich diese über fünf Ausgaben hinweg als Jugendfestival erfolgreich positionieren und stetig weiterentwickeln. Heute gelten die RUHR GAMES als das größte europäische Sport- und Kulturfestival für Jugendliche und sind fest im Ruhrgebiet verankert. Das vom Regionalverband Ruhr (RVR) umgesetzte und durch das Land NRW geförderte Veranstaltungsformat kombiniert sportliche Wettbewerbe mit kulturellen und sozialen Komponenten und spricht damit eine breite jugendliche Zielgruppe an. Dadurch wird ein nachhaltiger Beitrag zur Identifikation mit dem Ruhrgebiet geleistet und der soziale Zusammenhalt über sportliche und kulturelle Angebote hinweg gestärkt. Die im Planungs- und Durchführungskonzept 2013 formulierten Leitziele wurden in weiten Teilen erreicht, teils sogar übertroffen.

Nach Beschluss der Verbandsversammlung (VV) vom 22.09.2023 sollen die RUHR GAMES, nach der Festival Edition 2025 im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games, ab 2027 auf Basis einer weiterentwickelten Umsetzungsstrategie wieder als biennale Vollversion stattfinden und sich anhand aktueller Entwicklungen zukunftsorientiert ausrichten. Dazu beschloss die VV am 15.03.2024 die Entwicklung einer Umsetzungsstrategie 2027 ff. mit Unterstützung einer externen Beratungsgesellschaft. Mit der Weiterentwicklung wurde die Agentur Urban Disciplines GmbH beauftragt. In enger Abstimmung mit dem RVR als Auftraggeber sowie dem Land NRW und der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH als strategische Partner, wurde eine Umsetzungsstrategie 2027 ff. erarbeitet.

### **Vorgehensweise**

Im Rahmen der Entwicklung der Umsetzungsstrategie 2027 ff. wurde ein mehrdimensionaler Arbeitsprozess realisiert. Die erste Phase umfasste eine systematische SWOT-Analyse relevanter Materialien der RUHR GAMES von 2012 bis 2025. Zur Vertiefung dieser Erkenntnisse wurden strukturierte Interviews mit Expert:innen durchgeführt, die über ausgewiesene Expertise in den Bereichen Sport-, Kultur- und Großveranstaltungen verfügen. Die Ergebnisse flossen in die Weiterentwicklung der SWOT-Analyse und Thesen ein.

Ein partizipatives Workshop-Format mit rund 30 Akteur:innen aus Politik, Institutionen, Organisationen sowie aus den Bereichen Kultur, Sport und Marketing diente der kollektiven Reflexion und Zukunftsorientierung. Diese Erkenntnisse ergänzten ebenfalls die SWOT-Analyse und Zukunftsthesen. Parallel dazu wurden Hintergrundgespräche mit der Verwaltung des RVR geführt. Dieser Austausch erlaubte die Integration strategischer Perspektiven und verknüpfte bestehende Erfahrungswerte mit den inhaltlichen Zielen der Strategieentwicklung.

Ein ergänzendes digitales Beteiligungsformat richtete sich an die kommunalen Vertreter:innen des Sports im Verbandsgebiet, um deren Bedarfe und Einschätzungen systematisch zu erfassen. Erkenntnisse aus der Zukunftsforschung bildeten den übergeordneten Rahmen des gesamten Prozesses.

## Ergebnis

Unter Berücksichtigung des zentralen Prinzips der Zukunftsbewusstheit wurden als Ergebnis konkrete Handlungsempfehlungen in den Bereichen Strategie, Programm, Standort, Kommunikation, Organisation/Netzwerke, Nachhaltigkeit, Legacy und Finanzierung/Förderung herausgearbeitet. Diese Handlungsempfehlungen sollen zu einem programmatischen Wendepunkt für die RUHR GAMES ab 2027 beitragen: Aus einer bislang im Zweijahresrhythmus stattfindenden Einzelveranstaltung mit Festivalcharakter soll sich eine Plattform gesellschaftlicher Transformation entwickeln.

Im Fokus steht dabei nicht primär die Reichweite oder Eventqualität, sondern eine langfristige Wirkung, strukturelle Relevanz und internationale Anschlussfähigkeit. Sport, Kultur und nachhaltige Entwicklung werden nicht mehr bloß nebeneinandergestellt, sondern systematisch miteinander verknüpft – als Ausdruck eines grundlegenden Wandels in der Konzeption moderner Großveranstaltungen.

In Anlehnung an die Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen liegt die besondere Stärke der Ruhr Games in ihrer strategischen Mehrdimensionalität: Sie fungieren zugleich als Bühne für den Nachwuchsleistungssport, als Plattform junger, urbaner Kunstformen und als Resonanzraum für den Transformationsprozess des Ruhrgebiets. Diese Verknüpfung macht sie zu einem Veranstaltungsformat, das den heutigen Anforderungen ideal entspricht: resilient, nachhaltig, wertorientiert sowie offen, partizipativ und international anschlussfähig.

Dies bedarf jedoch einiger Voraussetzungen: ohne eine strukturelle Verstetigung über den bisherigen Zweijahresrhythmus hinaus lässt sich das Potenzial der RUHR GAMES langfristig weder entfalten noch sichern. Immer wieder wurde betont, wie wichtig es ist, bestehendes Know-how kontinuierlich zu bewahren, weiterzuentwickeln und gezielt in künftige Ausgaben zu übertragen – durch systematisches Wissensmanagement, professionelle und agile Organisationsstrukturen sowie strategische Steuerung. Notwendig hierfür ist eine nachhaltige und flexible Organisationsstruktur auf Basis einer langfristig gesicherten Grundfinanzierung durch Land NRW und RVR – im Gegensatz zu einer zweijährigen Projektlogik –, als Ausdruck gemeinsamer gesellschaftlicher Verantwortung.

Eine stabilisierte Finanzierungsarchitektur und die Erschließung weitere Förderzugänge z. B. über die Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen des Bundes, Public Private Partnership oder EU-Förderprogramme würde eine langfristige Absicherung des Leitformates ermöglichen, ohne die inhaltliche Unabhängigkeit und Werteorientierung zu gefährden. Die RUHR GAMES stehen nicht am Ende einer erfolgreichen Entwicklung, sondern am Beginn einer neuen Phase. Ihr Anspruch liegt nicht länger nur in der Durchführung eines publikumswirksamen Events, sondern in der Etablierung eines international sichtbaren Impulsgebers für Jugendförderung, kulturellen Wandel und europäische Verständigung.

## Nächste Schritte

Zur weiteren Ausarbeitung und Implementierung der Umsetzungsstrategie soll die kommende Projektphase der RUHR GAMES in zwei Phasen unterteilt werden. Aufgrund der aktuellen Personalsituation im Referat Kultur, Sport und Industriekultur soll die Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes sowie die Realisierung der notwendigen Vorarbeiten

für die RUHR GAMES 2027 in Zusammenarbeit mit der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH und Abstimmung mit dem Lenkungskreis erfolgen. Diese Vorgehensweise ermöglicht, Wissen und Netzwerke sowie erfahrenes Projektpersonal der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games in die Weiterentwicklung des regionalen Formates einfließen zu lassen.

Bis zum Sommer 2026 soll darüber hinaus für die Umsetzung der RUHR GAMES 2027 sowie folgender Ausgaben eine tragfähige und flexible Organisationsstruktur entwickelt werden, die den zukünftigen Anforderungen und der geplanten Weiterentwicklung der RUHR GAMES Rechnung trägt. Dieser Prozess soll in enger Abstimmung mit dem Land NRW erfolgen. Es ist zu prüfen, wie eine längerfristige Finanzierung der RUHR GAMES ermöglicht sowie weitere Förderzugänge, z. B. über die Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen, eröffnet werden können.

Der Ausschuss für Kultur, Sport und Vielfalt hat bei der Weiterentwicklung der Umsetzungsstrategie besonderen Wert auf die zukünftige kommunale Einbindung gelegt. Um die Sicht der Kommunen zu integrieren, wurde eine Online-Befragung durchgeführt, an der 18 Kommunen teilgenommen haben. Die weiterentwickelte Umsetzungsstrategie berücksichtigt eine breitere kommunale Beteiligung u. a. über die Durchführung von Satellitenformaten in den Zwischenjahren (z. B. Mini-Festivals, Qualifier, Urban Labs und Workshops), die Etablierung von Satelliten-Orten für niedrighschwellige Formate mit lokalem Bezug sowie eine kontinuierliche digitale Content-Strategie. Diese Handlungsansätze sollen weiter ausgearbeitet und die notwendigen Ressourcen für eine Umsetzung kalkuliert werden.

Die ausführlichen Ergebnisse der weiterentwickelten Umsetzungsstrategie sind der Präsentation zu entnehmen.

**Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:**

1. Teilergebnisplan Kostenstelle 04200; Kostenträger 0400032;

<b>Teilergebnisplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029 ff.</b>
Erträge	0 €	250.000 €	1.425.000 €	250.000 €	1.425.000 €
Personalaufwendungen	184.000 €	421.000 €	404.000 €	222.000 €	225.000 €
Sachaufwendungen	1.015.000 €	396.000 €	2.591.000 €	753.000 €	2.672.000 €
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>	<b>1.199.000 €</b>	<b>567.000 €</b>	<b>1.570.000 €</b>	<b>725.000 €</b>	<b>1.472.000 €</b>
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029 ff.</b>
Erträge	0 €	250.000 €	1.425.000 €	250.000 €	1.425.000 €
Personalaufwendungen	184.000 €	421.000 €	404.000 €	222.000 €	225.000 €
Sachaufwendungen	1.015.000 €	396.000 €	2.591.000 €	753.000 €	2.672.000 €
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe</b>	<b>1.199.000 €</b>	<b>567.000 €</b>	<b>1.570.000 €</b>	<b>725.000 €</b>	<b>1.472.000 €</b>
Abweichungen <sup>1</sup>	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €

2. Teilfinanzplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilfinanzplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

<sup>1</sup> Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt.
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen.
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen.   
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
  - kein Mehraufwand
  - Mehraufwand, und zwar: \_\_\_\_\_ €.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
<b>Reichart, Stefanie</b>	<b>Reichart, Stefanie</b>	<b>Bereich I</b>	
Akt.zeichen			